

Aventinus große Verdienste um die Literatur zu schildern, und die große Zahl seiner Schriften zu recensiren, ist die Tendenz des gegenwärtigen Aufsatzes nicht.)

X. M. P. P.

Etwas über
Johann Aventins
Hausbesitz und Einbürgerung für sich und seine Familie
zu Regensburg.

Als Beitrag zu einer vollständigen Geschichte dieses Gelehrten.

Der Beifall, den eine noch vor Errichtung des historischen Vereins für den Regenkreis an einer ehemaligen Wohnung des berühmten Geschichtschreibers Aventin befestigt gewordene Gedenktafel erhielt, war nicht nur ein erfreulicher Beweis der Theilnahme an unserer Specialgeschichte, sondern forderte zugleich zu näherer Erforschung der Lokalität auf, in der sich dieser Altvater der Geschichte unsers Vaterlandes hier häuslich niedergelassen und bewegte.

Die gewöhnlichen, alten Chroniken bemerken zwar immer, daß Johannes Thurmaier, von seiner Vaterstadt Abensberg Aventin genannt, in dem Hause des jetzigen schwarzen Adlers auf dem Vier Eimer Platz hinaus, bei seinem Freunde Primis gewohnt habe. Allein schon die älteste Ausgabe von seinen Annalen, welche 1564 zu Ingolstadt herausgekommen und im Eingang eine Lebensbeschreibung dieses berühmten Mannes enthält, bemerkt bloß, daß, als er zuerst hierher gekommen und krank gewesen, er dort in der Familie Primis gut aufgenommen und gepflegt

worden sey, daß er aber von da dann nach seiner Vaterstadt Abensberg und später nach Wien und Krakau gereiset und als Professor sich aufgehalten und den jungen Primis, mit dem er sich sehr befreundet, überall mitgenommen habe, daß er erst später sich hier wirklich niedergelassen, geheirathet, seine Annalen geschrieben und ein eigenes Haus in der Engelburgergasse gekauft habe. Ueber letzteres habe ich mich bemüht, nähere Auskunft zu erhalten, und solche aus den Siegel-Protokollen der Stadt von 1531 und 1533, von denen ich die Auszüge hier anfüge, erhalten.

Er kaufte das Haus von Ruprecht Underholzer um 140 fl. im Jahre 1531 und hat es 1533, da er bekanntlich zu dem Sohne des bekannten Kanzlers Eck nach Ingolstadt kommen sollte, um 150 fl. wiederum an Wolfgang Hagen verkauft. Noch zuvor endigte er hier in Regensburg seine deutsche Chronik, wie aus folgenden, seinen eigenen Worten am Schlusse zu entnehmen:

»Geendet zu Regensburg im Jahre 1533 auf Vätare
 »in der Fasten am 23. Tag des Märzens aus Befehl
 »und Darlegen des durchlauchtigsten hochgebornen Für-
 »sten und Herrn, Herzog Ludwigs, Pfalzgrafen bei
 »Rhein, Herzogen in Ober- und Nieder-Bayern, des
 »eifftesten regierenden Fürsten dieses Nahmens in Bayern,
 »der damals zu Landshut haufete.«

Aventin reiste im nämlichen Jahre allein, ohne eine Familie, nach Ingolstadt, um Besitz von seiner Stelle zu nehmen; als er aber das Jahr darauf Frau und Kind abholen wollte, starb er hier um Martini 1534, wie dieß gleichfalls das Siegel-Protokoll besagt.

Seine Gattin Barbara ist dann hier geblieben und am Antoniabend 1534, wie das Bürgerbuch von 1534 bezeuget, hier wiederum Bürgerin geworden.

Die größte Ehre, welche also Regensburg sich von der Anwesenheit des Johann Thurmayer oder Aventin zuschreiben kann, ist der Moment, wo er sich hier einbürgerte und angefessen war, da Durchreisen und Einkehrungen großer Männer ihrem Absteigquartier nur vorübergehendes Interesse hinterlassen; ihr Standsiß hingegen, wo sie gewirkt, Werke geschrieben, Familie erzeugt und einheimisch gehaufet, bleibt immer der merkwürdigste Ort für jede Zeit und kann sich allein in dieser Hinsicht eine Berühmtheit aneignen. Ein Denkstein für Aventin dürfte daher auch von dem Hause angesprochen werden, das sein Eigenthum war und wovon er Herr gewesen; wenigstens dürfte dieser Umstand bei einer gesammelt werdenden vollständigen Lebensbeschreibung nicht zu vergessen seyn und würde jedenfalls, wenn auch das eigne Haus um- oder verbauet worden, bemerklich zu machen seyn, um mit dem gleich nach seinem Tode, also von einem Zeitgenossen geschriebenen Leben unsers ehrwürdigen Geschichtschreibers, sich nicht in Widerspruch zu stellen.

G. G. Gumpelzhaimer.

A u s z ü g e

aus

den Regensburgischen Siegel- und Bürgerbüchern.

(Johann Aventin betreffend.)

I. Aus dem Siegelbuch vom Jahr 1531.

Ruprecht Underholz

hat verkauft seine Behausung und Hoffstatt allhier in Engelburgerstraßen, gegen Püllenhofer Herberg über gelegen, dem